



PRO Danube AUSTRIA diskutiert mit Verkehrsminister Peter Hanke die Forderungen zur strategischen und wirtschaftlichen Bedeutung der Wasserstraße Donau

Unter der Führung von Vizepräsident Fritz Lehr, kaufmännischer Geschäftsführer des Hafens Wien, besuchte am 1. Juli 2025 eine Delegation des Vereins PRO Danube AUSTRIA Bundesminister Peter Hanke. Die Vorstandsmitglieder Alexander Klacska und Harald Gutenthaler sowie Geschäftsführerin Patricia Luger diskutierten mit dem Bundesminister dabei die Inhalte des Positionspapiers zur strategischen und wirtschaftlichen Bedeutung der Wasserstraße Donau.

Inhalte des Positionspapiers

Unternehmen wie z.B. voestalpine, RWA, Felbermayr und OMV nutzen die Donau seit Jahrzehnten. Um die strategische Rolle der Donau zu sichern und für die Wirtschaft als wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Teil in den Logistikketten weiter auszubauen, braucht es die Unterstützung der Politik auf nationaler und europäischer Ebene. Nur so kann ein Modal Shift (Verkehrsverlagerung) in Richtung des nachweislich umweltfreundlichsten und nachhaltigsten Verkehrsträgers Binnenschifffahrt gelingen.

PRO Danube AUSTRIA appelliert an die Bundesregierung, folgende Forderungen mit konkreten Maßnahmen zu berücksichtigen:

- Good Navigation Status (durchgängige Abladetiefe von 2,5 m)
- Erhöhung der Zuverlässigkeit und Resilienz
- Einführung einer Niedrigwasser-Versicherung
- Entwicklung gezielter Flottenförderungsprogramme
- Harmonisierung der Kriterien auf EU-Ebene
- Effizientere Gestaltung der Verwaltung und hoheitlicher Aufgaben wie Schiffskontrollen

Forderungen der Verkehrswirtschaft

Auch Alexander Klacska, Bundesspartenobmann Transport & Verkehr (Wirtschaftskammer Österreich) spricht sich dafür aus, dass die Schiffsbranche Förderungen benötigt für die Anschaffung und Implementierung umweltfreundlicher Antriebe und dem Einsatz emissionsarmer oder emissionsfreier Treibstoffe. Zudem soll der freiwillige Ausbau von Landstromanlagen an Schiffsanlegestellen in Zusammenarbeit mit Energieerzeugern forciert werden und Investitionen in Modernisierung und Instandhaltung der Wasserstraße Donau, ihrer Schleusen und Häfen getätigt werden. Und last - but not least - will Klacska die nautischen Berufe attraktiver machen, denn die Schifffahrt ist leider vom Arbeitskräftemangel stark betroffen.

„PRO Danube AUSTRIA ist ein unabhängiger Verein zur aktiven Förderung einer nachhaltigen Binnenschifffahrt in Österreich und darüber hinaus. Wir wollen gemeinsam mit Partnern aus den Bereichen Wirtschaft, Infrastruktur/Technologie und der Politik eine effiziente und zukunftsorientierte Nutzung der Wasserstraße erreichen“, unterstreicht Lehr, der auch

Vizepräsident von PRO Danube AUSTRIA ist, die Bedeutung dieser strategischen Reserve für den Wirtschaftsstandort Österreich.

Logistikdrehscheibe Hafen Wien

Rund 2.000 Kilometer vom Schwarzen Meer und rund 1.500 Kilometer von der Nordsee entfernt, punktet der Hafen Wien mit seiner optimalen direkten Anbindung an die drei Verkehrsträger Schiff, Eisenbahn und LKW sowie mit der Nähe zum Flughafen Wien-Schwechat. Der Hafen Wien ist als Tochter der Wien Holding ein Unternehmen der Stadt Wien. Auf einer Fläche von 3 Millionen Quadratmetern sind rund 200 Unternehmen angesiedelt und mit bis zu 5.000 Arbeitsplätzen ist das Logistikzentrum Hafen Wien ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Mit den Frachthäfen Freudenau, Albern und Lobau handelt es sich um den größten öffentlichen Donauhafen Ostösterreichs.

Rückfragehinweis:

Mag. Dieter Pietschmann
Hafen Wien – Leitung Marketing und Kommunikation
T: +43 1 72716 1654
M: +43 664 455 76 86
E: dieter.pietschmann@hafenwien.com
www.hafenwien.com

Bildtext:

v.l. Alexander Klacska, Fritz Lehr, HBM Peter Hanke, Patricia Luger, Harald Gutenthaler

Fotocredit: Mag. Thomas Aybay-Stiegmaier